

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,  
liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
sehr geehrte Schulgemeinschaft,

heute vor genau 75 Jahren, am 23. Mai 1949, verabschiedete der Parlamentarische Rat in Bonn das Grundgesetz, welches seither die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland und seit 1990 für das gesamtdeutsche Volk bildet. Nach den menschenverachtenden Verbrechen des Nationalsozialismus markierte das Grundgesetz einen Wendepunkt in der deutschen Geschichte. Es setzte die Würde des Menschen ins Zentrum aller staatlichen Gewalt und garantierte somit erstmals den Schutz von Grund- und Menschenrechten, welche noch wenige Jahre zuvor millionenfach verletzt wurden. Das Schicksal von Betty Reis, der Namensträgerin unserer Schule, zeigt fühlbar, wie furchtbar die Konsequenzen eines Unrechtsstaats sein können: wenn Menschen plötzlich ihrer Rechte beraubt, willkürlich verhaftet, deportiert und ermordet werden.

Trotz dieser Erfahrungen sehen wir heute wieder gehäuft, wie sich autoritäre und antidemokratische Regime ausdehnen und immer extremer werden. Der Krieg in Europa, zunehmende Fremdenfeindlichkeit, ein spürbarer Rechtsruck in vielen Teilen der Welt erinnern uns daran, dass Demokratie, Freiheit und Menschenrechte keine Selbstverständlichkeit sind.

Wir sind heute im Besitz essenzieller Güter. Die Gleichheit von Mann und Frau, die Gleichheit vor dem Gericht, die Gewaltenteilung und Neutralität der Gerichte, die freie Entfaltung der Persönlichkeit oder auch die Meinungs- und Glaubensfreiheit sind wichtige Bestandteile unseres Grundgesetzes, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

An diesem Jahrestag sollte nicht nur der Opfer der Vergangenheit gedacht, sondern auch an die Zukunft und die Chancen, die im Grundgesetz liegen, erinnert werden. So sollten wir es als Anstoß betrachten, unsere demokratischen Werte zu schätzen und zu schützen, politisch aktiv zu werden und gegen Hass und Intoleranz einzustehen, einen eigenen freien Lebensweg einzuschlagen und diese Verfassung gegen ihre Feinde zu verteidigen.

Unser Grundgesetz enthält unveräußerliche Rechte, die sich unsere Vorfahren mühsam und schmerzhaft über viele Jahrhunderte erarbeiten mussten und die nicht selbstverständlich auf dieser Welt sind. Diese gilt es zu bewahren, denn sie können auch leicht wieder zerbrechen, wie aktuelle Ereignisse in der Welt erschreckend demonstrieren.

Lasst uns deshalb an diesem Jahrestag die Einzigartigkeit unseres Grundgesetzes und das Privileg, in Freiheit leben zu dürfen, feiern. Wir dürfen nicht vergessen, wie mühsam und opferreich der Weg sein kann, um Freiheit und Sicherheit zu erlangen und zu bewahren.

Peter Biermann und Florian Pütz (Q1)